

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Redaktionsstellen abgezahlt: vierteljährlich A.4.50,- bei jährlicher Abzahlung. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierteljährlich A.6.-. Direkte tägliche Versandabrechnung ins Ausland: monatlich A.7.50.

Die Morgen-Nachgabe erscheint um 7 Uhr. Die Abend-Nachgabe Mittwochtag um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Die Expedition ist Montag bis Freitag geschlossen von 8 bis 10 und abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Torten, Alfred Hahn, Unterföhringstrasse 3 (Paulinum). Louis Höhne, Reichsstraße 14, vorz. und Abendblatt 1.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 261.

Donnerstag den 25. Mai 1899.

93. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Leipzig, 25. Mai.

Der Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose, der getreten erfasst werden ist, hat einen glänzenden Verein für sich erbracht, wie unverdrossen und stark troh aller unschönen Verderbung sich das Präsidentenamt von Staat und Gesellschaft den Rücken der handarbeitenden Clasen gegenüber beschäftigt, und wie sehr dies bei der deutschen Arbeiterschaft auch anerkannt wird. Mit Recht stellt in der Eröffnungssrede des Staatssekretärs Graf Posadowsky die Aufgaben dieser Versammlung, die in Kenntnisheit des deutschen Kaiserreichs im gesamten und durch Vertreter der großen Kulturnationen und die Fortschritte der medizinischen Wissenschaft beschlossen worden sind, neben die Arbeiten der Conference, die sich gegenwärtig im Haag im Dienste des Friedens abspielt, ohne die schiere Gewalt des Erfolges, mit der der „Tuberkulose-Kongress“ zuverlässig rechnen kann. Dieses Bevölkerungsgegenüber, die sich, wenn erst auf breiterer Basis organisiert, ebenfalls den großen sozialpolitischen Geschäft aus, die Seine stellen können, verlangt vor Allem völlig das Hauptargument der Sozialdemokratie, sie habe durch ihr Auftreten erst zu der ganzen sozialen Reformarbeit den Anfang geben müssen. Der Getreute, durch Zusammenfassung aller Kräfte die Lungenkrankheit und ihre nachteiligen Wirkungen zu bekämpfen, ist im Gegenzahl spontan aus der „Vorwärts“ hervorgegangen, und zwar, wie authentisch feststellt, auf Anregung des Reichskanzlers Fürsten zu Hohenlohe. Auf seine Anregung bildete sich im Jahre 1896 ein Centralcomittee zu dem Zweck, den vielzahl im Reiche vertretenden Verbündungen zur Bekämpfung der Schwindsucht durch Heilstättenbeschaffung möglichste Verbreitung und bei allen Selbstverständlichkeit des einzelnen Unternehmens einen centralen Rückhalt zu schaffen. Um den Reichs- und Heilstättenverein die Gewinnung leistungsfähiger Mitglieder nicht zu erschweren, sollten zum Beispiel nur solche Persönlichkeiten aufgefordert werden, die diesen Vorsitz nicht unterlassen kann, auch die Gelegenheit für die Zwecke der Lungenkrankheit zu verwenden. Die Central-Commission der Krankenassen-Verband, die gesammelten Krankenassevertreter zu einer besondern Conference eingeladen, die unmittelbar nach dem Kongress am nächsten Sonntag beginnen soll. Dieser Conference schreibt der „Vorwärts“ folgende Wege vor:

„Wir wollen, daß die Conference den Grundstein bilden für eine sozialdemokratische Röntgenklinik Deutschland zu einer Organisation, welche dieselben brüderlichen Kräfte, die allen gemeinsamen Zweck und Ziel mit zentraler Kraft und dadurch zu so nachdrücklich zu vertreten. Eine einheitliche Organisation der ermächtigten Krankenassen die volle Auswirkung ihres Mittels zur Besserung der Bedürfnisse des Proletariats und diese somit dem Proletariat als möglichst feinen, ihr Interesse durch persönliche oder materielle Unterstützung der Centralstelle zu bekräftigen. Als dann am 16. December 1899 das Centralcomittee zur Errichtung von Heilstätten für Puerperalfrauen seine erste Generalversammlung abhielt, den Reichskanzler zum Ehrenvorsitzenden wählte und die Wissentlichkeit erhielt, daß die Kaiserin in Anerkennung der wichtigen Aufgaben des Comittes das Protectorat übernommen habe, bestand die Gesamtzahl seiner Mitglieder bereits aus 400 Personen und sein Vermögen betrug bereits über 400 000. Ein Anfang von 50 Mitgliedern wurde gewünscht, der sozusagen genug zum Prästissium dienten zu sein sollte. Das Prästissium übernahm den Staatssekretär des Innern, wobei Herr von Bötticher, dann Graf von Posadowsky. Die Arbeit schritt rüstig vorwärts. Als am 2. Januar dieses Jahres die dritte Generalversammlung stattfand, konnte konstatirt werden, daß die Tätigkeit des Comittes mehr als die erhofften Erfolge erzielt hatte. Als erste Maßregel zur planmäßigen Bekämpfung der Lungentuberkulose war die Unterbringung der Erkrankten in besonderen Anstalten vorgesehen worden, in der Weise, daß das Reichsamt mit einer hinreichenden Anzahl solcher Anstalten besetzt werden sollte. Der Bericht ergab, daß in fürstlicher Zeit nahezu 50 Heilstätten für minder Bemittelte zur Verfügung

stehen würden und daß das Comit eine Erweiterung seiner bisherigen Aufgaben in Aussicht fassen könnte. Das war die Vorbereitung zu diesem Kongress, dessen Vorbereitung das Centralcomittee nunmehr in Angriff nahm, um alle interessirten Kreise zu vereinen und zugleich ärztlichen Autoritäten Gelegenheit zu geben, der weiteren Debattelei vor Augen zu führen, mit welchen Mitteln diese große Pestsende erfolgreich bekämpft werden kann und welche Rüge für den gesammten Volkswohlstand aus dieser Arbeit zu erwarten ist. Erfreulicher Weise haben sich zu dieser Arbeit in geheimen Verträgen mit den Männer der Wissenschaft und Vertretern aller Berufe und Gesellschaftskreise auch Vertreter der Arbeit vereinigt, insbesondere Vertreter der Krankenassen und Verbindungen anstehen, die hauptsächlich daran interessiert sind und in großer Zahl ja auch bereits die Bekämpfung des Heilstättenanfalls in Angriff genommen haben, oder sonst möglich vor drohender Arbeitslosigkeit zu schützen. So beginnen die Verhandlungen des Kongresses unter der günstigen Absicht, daß es gelingen werde, ein Werk des sozialen Friedens zu schaffen. Darin mag es auch liegen, daß von allen politischen Organen nur Endes mit geteilter Stimmung bei Seite steht: das sozialdemokratische Centralorgan, das die Beurteilung dieses Kongresses für das Wohl der arbeitenden Clasen zwar nicht zu bestreiten vermag, dann aber doch den Beruf nicht unterlassen kann, auch die Gelegenheit für die Zwecke der Lungenkrankheit zu verwenden. Die Central-Commission der Krankenassen-Verband, die gesammelten Krankenassevertreter zu einer besondern Conference eingeladen, die unmittelbar nach dem Kongress am nächsten Sonntag beginnen soll. Dieser Conference schreibt der „Vorwärts“ folgende Wege vor:

„Wir wollen, daß die Conference den Grundstein bilden für eine sozialdemokratische Röntgenklinik Deutschland zu einer Organisation, welche dieselben brüderlichen Kräfte, die allen gemeinsamen Zweck und Ziel mit zentraler Kraft und dadurch zu so nachdrücklich zu vertreten. Eine einheitliche Organisation der ermächtigten Krankenassen die volle Auswirkung ihres Mittels zur Besserung der Bedürfnisse des Proletariats und diese somit dem Proletariat als möglichst feinen, ihr Interesse durch persönliche oder materielle Unterstützung der Centralstelle zu bekräftigen. Als dann am 16. December 1899 das Centralcomittee zur Errichtung von Heilstätten für Puerperalfrauen seine erste Generalversammlung abhielt, den Reichskanzler zum Ehrenvorsitzenden wählte und die Wissentlichkeit erhielt, daß die Kaiserin in Anerkennung der wichtigen Aufgaben des Comittes das Protectorat übernommen habe, bestand die Gesamtzahl seiner Mitglieder bereits aus 400 Personen und sein Vermögen betrug bereits über 400 000. Ein Anfang von 50 Mitgliedern wurde gewünscht, der sozusagen genug zum Prästissium dienten zu sein sollte. Das Prästissium übernahm den Staatssekretär des Innern, wobei Herr von Bötticher, dann Graf von Posadowsky. Die Arbeit schritt rüstig vorwärts. Als am 2. Januar dieses Jahres die dritte Generalversammlung stattfand, konnte konstatirt werden, daß die Tätigkeit des Comittes mehr als die erhofften Erfolge erzielt hatte. Als erste Maßregel zur planmäßigen Bekämpfung der Lungentuberkulose war die Unterbringung der Erkrankten in besonderen Anstalten vorgesehen worden, in der Weise, daß das Reichsamt mit einer hinreichenden Anzahl solcher Anstalten besetzt werden sollte. Der Bericht ergab, daß in fürstlicher Zeit nahezu 50 Heilstätten für minder Bemittelte zur Verfügung

stehen würden und daß das Comit eine Erweiterung seiner bisherigen Aufgaben in Aussicht fassen könnte. Das war die Vorbereitung zu diesem Kongress, dessen Vorbereitung das Centralcomittee nunmehr in Angriff nahm, um alle interessirten Kreise zu vereinen und zugleich ärztlichen Autoritäten Gelegenheit zu geben, der weiteren Debattelei vor Augen zu führen, mit welchen Mitteln diese große Pestsende erfolgreich bekämpft werden kann und welche Rüge für den gesammten Volkswohlstand aus dieser Arbeit zu erwarten ist. Erfreulicher Weise haben sich zu dieser Arbeit in geheimen Verträgen mit den Männer der Wissenschaft und Vertretern aller Berufe und Gesellschaftskreise auch Vertreter der Arbeit vereinigt, insbesondere Vertreter der Krankenassen und Verbindungen anstehen, die hauptsächlich daran interessiert sind und in großer Zahl ja auch bereits die Bekämpfung des Heilstättenanfalls in Angriff genommen haben, oder sonst möglich vor drohender Arbeitslosigkeit zu schützen. So beginnen die Verhandlungen des Kongresses unter der günstigen Absicht, daß es gelingen werde, ein Werk des sozialen Friedens zu schaffen. Darin mag es auch liegen, daß von allen politischen Organen nur Endes mit geteilter Stimmung bei Seite steht: das sozialdemokratische Centralorgan, das die Beurteilung dieses Kongresses für das Wohl der arbeitenden Clasen zwar nicht zu bestreiten vermag, dann aber doch den Beruf nicht unterlassen kann, auch die Gelegenheit für die Zwecke der Lungenkrankheit zu verwenden. Die Central-Commission der Krankenassen-Verband, die gesammelten Krankenassevertreter zu einer besondern Conference eingeladen, die unmittelbar nach dem Kongress am nächsten Sonntag beginnen soll. Dieser Conference schreibt der „Vorwärts“ folgende Wege vor:

„Wir wollen, daß die Conference den Grundstein bilden für eine sozialdemokratische Röntgenklinik Deutschland zu einer Organisation, welche dieselben brüderlichen Kräfte, die allen gemeinsamen Zweck und Ziel mit zentraler Kraft und dadurch zu so nachdrücklich zu vertreten. Eine einheitliche Organisation der ermächtigten Krankenassen die volle Auswirkung ihres Mittels zur Besserung der Bedürfnisse des Proletariats und diese somit dem Proletariat als möglichst feinen, ihr Interesse durch persönliche oder materielle Unterstützung der Centralstelle zu bekräftigen. Als dann am 16. December 1899 das Centralcomittee zur Errichtung von Heilstätten für Puerperalfrauen seine erste Generalversammlung abhielt, den Reichskanzler zum Ehrenvorsitzenden wählte und die Wissentlichkeit erhielt, daß die Kaiserin in Anerkennung der wichtigen Aufgaben des Comittes das Protectorat übernommen habe, bestand die Gesamtzahl seiner Mitglieder bereits aus 400 Personen und sein Vermögen betrug bereits über 400 000. Ein Anfang von 50 Mitgliedern wurde gewünscht, der sozusagen genug zum Prästissium dienten zu sein sollte. Das Prästissium übernahm den Staatssekretär des Innern, wobei Herr von Bötticher, dann Graf von Posadowsky. Die Arbeit schritt rüstig vorwärts. Als am 2. Januar dieses Jahres die dritte Generalversammlung stattfand, konnte konstatirt werden, daß die Tätigkeit des Comittes mehr als die erhofften Erfolge erzielt hatte. Als erste Maßregel zur planmäßigen Bekämpfung der Lungentuberkulose war die Unterbringung der Erkrankten in besonderen Anstalten vorgesehen worden, in der Weise, daß das Reichsamt mit einer hinreichenden Anzahl solcher Anstalten besetzt werden sollte. Der Bericht ergab, daß in fürstlicher Zeit nahezu 50 Heilstätten für minder Bemittelte zur Verfügung

stehen würden und daß das Comit eine Erweiterung seiner bisherigen Aufgaben in Aussicht fassen könnte. Das war die Vorbereitung zu diesem Kongress, dessen Vorbereitung das Centralcomittee nunmehr in Angriff nahm, um alle interessirten Kreise zu vereinen und zugleich ärztlichen Autoritäten Gelegenheit zu geben, der weiteren Debattelei vor Augen zu führen, mit welchen Mitteln diese große Pestsende erfolgreich bekämpft werden kann und welche Rüge für den gesammten Volkswohlstand aus dieser Arbeit zu erwarten ist. Erfreulicher Weise haben sich zu dieser Arbeit in geheimen Verträgen mit den Männer der Wissenschaft und Vertretern aller Berufe und Gesellschaftskreise auch Vertreter der Arbeit vereinigt, insbesondere Vertreter der Krankenassen und Verbindungen anstehen, die hauptsächlich daran interessiert sind und in großer Zahl ja auch bereits die Bekämpfung des Heilstättenanfalls in Angriff genommen haben, oder sonst möglich vor drohender Arbeitslosigkeit zu schützen. So beginnen die Verhandlungen des Kongresses unter der günstigen Absicht, daß es gelingen werde, ein Werk des sozialen Friedens zu schaffen. Darin mag es auch liegen, daß von allen politischen Organen nur Endes mit geteilter Stimmung bei Seite steht: das sozialdemokratische Centralorgan, das die Beurteilung dieses Kongresses für das Wohl der arbeitenden Clasen zwar nicht zu bestreiten vermag, dann aber doch den Beruf nicht unterlassen kann, auch die Gelegenheit für die Zwecke der Lungenkrankheit zu verwenden. Die Central-Commission der Krankenassen-Verband, die gesammelten Krankenassevertreter zu einer besondern Conference eingeladen, die unmittelbar nach dem Kongress am nächsten Sonntag beginnen soll. Dieser Conference schreibt der „Vorwärts“ folgende Wege vor:

„Wir wollen, daß die Conference den Grundstein bilden für eine sozialdemokratische Röntgenklinik Deutschland zu einer Organisation, welche dieselben brüderlichen Kräfte, die allen gemeinsamen Zweck und Ziel mit zentraler Kraft und dadurch zu so nachdrücklich zu vertreten. Eine einheitliche Organisation der ermächtigten Krankenassen die volle Auswirkung ihres Mittels zur Besserung der Bedürfnisse des Proletariats und diese somit dem Proletariat als möglichst feinen, ihr Interesse durch persönliche oder materielle Unterstützung der Centralstelle zu bekräftigen. Als dann am 16. December 1899 das Centralcomittee zur Errichtung von Heilstätten für Puerperalfrauen seine erste Generalversammlung abhielt, den Reichskanzler zum Ehrenvorsitzenden wählte und die Wissentlichkeit erhielt, daß die Kaiserin in Anerkennung der wichtigen Aufgaben des Comittes das Protectorat übernommen habe, bestand die Gesamtzahl seiner Mitglieder bereits aus 400 Personen und sein Vermögen betrug bereits über 400 000. Ein Anfang von 50 Mitgliedern wurde gewünscht, der sozusagen genug zum Prästissium dienten zu sein sollte. Das Prästissium übernahm den Staatssekretär des Innern, wobei Herr von Bötticher, dann Graf von Posadowsky. Die Arbeit schritt rüstig vorwärts. Als am 2. Januar dieses Jahres die dritte Generalversammlung stattfand, konnte konstatirt werden, daß die Tätigkeit des Comittes mehr als die erhofften Erfolge erzielt hatte. Als erste Maßregel zur planmäßigen Bekämpfung der Lungentuberkulose war die Unterbringung der Erkrankten in besonderen Anstalten vorgesehen worden, in der Weise, daß das Reichsamt mit einer hinreichenden Anzahl solcher Anstalten besetzt werden sollte. Der Bericht ergab, daß in fürstlicher Zeit nahezu 50 Heilstätten für minder Bemittelte zur Verfügung

stehen würden und daß das Comit eine Erweiterung seiner bisherigen Aufgaben in Aussicht fassen könnte. Das war die Vorbereitung zu diesem Kongress, dessen Vorbereitung das Centralcomittee nunmehr in Angriff nahm, um alle interessirten Kreise zu vereinen und zugleich ärztlichen Autoritäten Gelegenheit zu geben, der weiteren Debattelei vor Augen zu führen, mit welchen Mitteln diese große Pestsende erfolgreich bekämpft werden kann und welche Rüge für den gesammten Volkswohlstand aus dieser Arbeit zu erwarten ist. Erfreulicher Weise haben sich zu dieser Arbeit in geheimen Verträgen mit den Männer der Wissenschaft und Vertretern aller Berufe und Gesellschaftskreise auch Vertreter der Arbeit vereinigt, insbesondere Vertreter der Krankenassen und Verbindungen anstehen, die hauptsächlich daran interessiert sind und in großer Zahl ja auch bereits die Bekämpfung des Heilstättenanfalls in Angriff genommen haben, oder sonst möglich vor drohender Arbeitslosigkeit zu schützen. So beginnen die Verhandlungen des Kongresses unter der günstigen Absicht, daß es gelingen werde, ein Werk des sozialen Friedens zu schaffen. Darin mag es auch liegen, daß von allen politischen Organen nur Endes mit geteilter Stimmung bei Seite steht: das sozialdemokratische Centralorgan, das die Beurteilung dieses Kongresses für das Wohl der arbeitenden Clasen zwar nicht zu bestreiten vermag, dann aber doch den Beruf nicht unterlassen kann, auch die Gelegenheit für die Zwecke der Lungenkrankheit zu verwenden. Die Central-Commission der Krankenassen-Verband, die gesammelten Krankenassevertreter zu einer besondern Conference eingeladen, die unmittelbar nach dem Kongress am nächsten Sonntag beginnen soll. Dieser Conference schreibt der „Vorwärts“ folgende Wege vor:

„Wir wollen, daß die Conference den Grundstein bilden für eine sozialdemokratische Röntgenklinik Deutschland zu einer Organisation, welche dieselben brüderlichen Kräfte, die allen gemeinsamen Zweck und Ziel mit zentraler Kraft und dadurch zu so nachdrücklich zu vertreten. Eine einheitliche Organisation der ermächtigten Krankenassen die volle Auswirkung ihres Mittels zur Besserung der Bedürfnisse des Proletariats und diese somit dem Proletariat als möglichst feinen, ihr Interesse durch persönliche oder materielle Unterstützung der Centralstelle zu bekräftigen. Als dann am 16. December 1899 das Centralcomittee zur Errichtung von Heilstätten für Puerperalfrauen seine erste Generalversammlung abhielt, den Reichskanzler zum Ehrenvorsitzenden wählte und die Wisslichkeit erhielt, daß die Kaiserin in Anerkennung der wichtigen Aufgaben des Comittes das Protectorat übernommen habe, bestand die Gesamtzahl seiner Mitglieder bereits aus 400 Personen und sein Vermögen betrug bereits über 400 000. Ein Anfang von 50 Mitgliedern wurde gewünscht, der sozusagen genug zum Prästissium dienten zu sein sollte. Das Prästissium übernahm den Staatssekretär des Innern, wobei Herr von Bötticher, dann Graf von Posadowsky. Die Arbeit schritt rüstig vorwärts. Als am 2. Januar dieses Jahres die dritte Generalversammlung stattfand, konnte konstatirt werden, daß die Tätigkeit des Comittes mehr als die erhofften Erfolge erzielt hatte. Als erste Maßregel zur planmäßigen Bekämpfung der Lungentuberkulose war die Unterbringung der Erkrankten in besonderen Anstalten vorgesehen worden, in der Weise, daß das Reichsamt mit einer hinreichenden Anzahl solcher Anstalten besetzt werden sollte. Der Bericht ergab, daß in fürstlicher Zeit nahezu 50 Heilstätten für minder Bemittelte zur Verfügung

stehen würden und daß das Comit eine Erweiterung seiner bisherigen Aufgaben in Aussicht fassen könnte. Das war die Vorbereitung zu diesem Kongress, dessen Vorbereitung das Centralcomittee nunmehr in Angriff nahm, um alle interessirten Kreise zu vereinen und zugleich ärztlichen Autoritäten Gelegenheit zu geben, der weiteren Debattelei vor Augen zu führen, mit welchen Mitteln diese große Pestsende erfolgreich bekämpft werden kann und welche Rüge für den gesammten Volkswohlstand aus dieser Arbeit zu erwarten ist. Erfreulicher Weise haben sich zu dieser Arbeit in geheimen Verträgen mit den Männer der Wissenschaft und Vertretern aller Berufe und Gesellschaftskreise auch Vertreter der Arbeit vereinigt, insbesondere Vertreter der Krankenassen und Verbindungen anstehen, die hauptsächlich daran interessiert sind und in großer Zahl ja auch bereits die Bekämpfung des Heilstättenanfalls in Angriff genommen haben, oder sonst möglich vor drohender Arbeitslosigkeit zu schützen. So beginnen die Verhandlungen des Kongresses unter der günstigen Absicht, daß es gelingen werde, ein Werk des sozialen Friedens zu schaffen. Darin mag es auch liegen, daß von allen politischen Organen nur Endes mit geteilter Stimmung bei Seite steht: das sozialdemokratische Centralorgan, das die Beurteilung dieses Kongresses für das Wohl der arbeitenden Clasen zwar nicht zu bestreiten vermag, dann aber doch den Beruf nicht unterlassen kann, auch die Gelegenheit für die Zwecke der Lungenkrankheit zu verwenden. Die Central-Commission der Krankenassen-Verband, die gesammelten Krankenassevertreter zu einer besondern Conference eingeladen, die unmittelbar nach dem Kongress am nächsten Sonntag beginnen soll. Dieser Conference schreibt der „Vorwärts“ folgende Wege vor:

„Wir wollen, daß die Conference den Grundstein bilden für eine sozialdemokratische Röntgenklinik Deutschland zu einer Organisation, welche dieselben brüderlichen Kräfte, die allen gemeinsamen Zweck und Ziel mit zentraler Kraft und dadurch zu so nachdrücklich zu vertreten. Eine einheitliche Organisation der ermächtigten Krankenassen die volle Auswirkung ihres Mittels zur Besserung der Bedürfnisse des Proletariats und diese somit dem Proletariat als möglichst feinen, ihr Interesse durch persönliche oder materielle Unterstützung der Centralstelle zu bekräftigen. Als dann am 16. December 1899 das Centralcomittee zur Errichtung von Heilstätten für Puerperalfrauen seine erste Generalversammlung abhielt, den Reichskanzler zum Ehrenvorsitzenden wählte und die Wisslichkeit erhielt, daß die Kaiserin in Anerkennung der wichtigen Aufgaben des Comittes das Protectorat übernommen habe, bestand die Gesamtzahl seiner Mitglieder bereits aus 400 Personen und sein Vermögen betrug bereits über 400 000. Ein Anfang von 50 Mitgliedern wurde gewünscht, der sozusagen genug zum Prästissium dienten zu sein sollte. Das Prästissium übernahm den Staatssekretär des Innern, wobei Herr von Bötticher, dann Graf von Posadowsky. Die Arbeit schritt rüstig vorwärts. Als am 2. Januar dieses Jahres die dritte Generalversammlung stattfand, konnte konstatirt werden, daß die Tätigkeit des Comittes mehr als die erhofften Erfolge erzielt hatte. Als erste Maßregel zur planmäßigen Bekämpfung der Lungentuberkulose war die Unterbringung der Erkrankten in besonderen Anstalten vorgesehen worden, in der Weise, daß das Reichsamt mit einer hinreichenden Anzahl solcher Anstalten besetzt werden sollte. Der Bericht ergab, daß in fürstlicher Zeit nahezu 50 Heilstätten für minder Bemittelte zur Verfügung

stehen würden und daß das Comit eine Erweiterung seiner bisherigen Aufgaben in Aussicht fassen könnte. Das war die Vorbereitung zu diesem Kongress, dessen Vorbereitung das Centralcomittee nunmehr in Angriff nahm, um alle interessirten Kreise zu vereinen und zugleich ärztlichen Autoritäten Gelegenheit zu geben, der weiteren Debattelei vor Augen zu führen, mit welchen Mitteln diese große Pestsende erfolgreich bekämpft werden kann und welche Rüge für den gesammten Volkswohlstand aus dieser Arbeit zu erwarten ist. Erfreulicher Weise haben sich zu dieser Arbeit in geheimen Verträgen mit den Männer der Wissenschaft und Vertretern aller Berufe und Gesellschaftskreise auch Vertreter der Arbeit vereinigt, insbesondere Vertreter der Krankenassen und Verbindungen anstehen, die hauptsächlich daran interessiert sind und in großer Zahl ja auch bereits die Bekämpfung des Heilstättenanfalls in Angriff genommen haben, oder sonst möglich vor drohender Arbeitslosigkeit zu schützen. So beginnen die Verhandlungen des Kongresses unter der günstigen Absicht, daß es gelingen werde, ein Werk des sozialen Friedens zu schaffen. Darin mag es auch liegen, daß von allen politischen Organen nur Endes mit geteilter Stimmung bei Seite steht: das sozialdemokratische Centralorgan, das die Beurteilung dieses Kongresses für das Wohl der arbeitenden Clasen zwar nicht zu bestreiten vermag, dann aber doch den Beruf nicht unterlassen kann, auch die Gelegenheit für die Zwecke der Lungenkrankheit zu verwenden. Die Central-Commission der Krankenassen-Verband, die gesammelten Krankenassevertreter zu einer besondern Conference eingeladen, die unmittelbar nach dem Kongress am nächsten Sonntag beginnen soll. Dieser Conference schreibt der „Vorwärts“ folgende Wege vor:

„Wir wollen, daß die Conference den Grundstein bilden für eine sozialdemokratische Röntgenklinik Deutschland zu einer Organisation, welche dieselben brüderlichen Kräfte, die allen gemeinsamen Zweck und Ziel mit zentraler Kraft und dadurch zu so nachdrücklich zu vertreten